

Kurzvita Prof. Dr. Christine Wieck

Christine Wieck ist Professorin für Agrar- und Ernährungspolitik an der Universität Hohenheim. Ihre Forschungsinteressen sind breitgefächert und oft interdisziplinär in der Ausrichtung. Die Analyse von Politikoptionen für nachhaltigere Agrar- und Ernährungssysteme in offenen Märkten und einer globalisierten Welt stehen dabei im Zentrum.

Konkret hat sie, zusammen mit ihrem Team, in den letzten Jahren die folgenden Themen in Forschung, Lehre und Wissenstransfer bearbeitet: Sorgfaltspflichten in Agrarlieferketten, EU Tierschutzpolitik, Insektenschutzpolitiken in Agrarlandschaften, Geostrategische Verschiebungen in der internationalen Agrar- und Ernährungspolitik, EU-Afrika Agrarbeziehungen.

Sie leitet das “African German Centre of for Sustainable and Resilient Food Systems and Applied Agricultural and Food Data Science (UKDULA)” und ist in diverse Forschungsprojekte mit südafrikanischen Universitäten involviert: <https://ukudla-coe.ac.za/> und <https://increase.uni-hohenheim.de/en>

Seit 2026 ist sie die Co-Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des BMLEH für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz

Seit 2026 ist sie die Vorsitzende der wissenschaftlichen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus

Seit 2020 ist sie Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des BMEL für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz.

2018 Berufung zur Professorin an der Universität Hohenheim

2018-2019 war sie Mitglied der EU Task Force “Rural Africa”, die Empfehlungen zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Afrika und Europa vorgestellt hat.

Von 2015-2018 arbeitete sie bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) als Beraterin für Agrarhandelspolitik.

2016 habilitierte sie sich in den Fächern Agrarpolitik und Internationaler Handel an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn.

Ihr Weg in den landwirtschaftlichen Sektor begann mit einer Berufsausbildung zur Landwirtin. Danach arbeitete sie mehrere Jahre auf Biohöfen im Westen von Deutschland.

